

ANHANG 6D

Klasse F4A (provisorisch) Punkterichter Leitfaden Freiflug Powermodelle

6D.1 Allgemeines

Modelle sollten zu jeder Zeit in einer Art wie ihre Vorbilder fliegen. Die folgenden Anmerkungen beschreiben ein durchschnittliches Flugzeug; Punkterichter sollten sich auf ihr eigenes Urteilsvermögen verlassen um den angebrachten Flugstil ähnlich des Vorbildes zu bewerten. Wettbewerbsteilnehmer müssen eine Beschreibung der Charakteristik des Vorbildes abgeben (verfasst durch einen kompetenten Fachmann), welche zur Bewertung des Fluges herangezogen wird.

6D.2 Abheben

Das Modell sollte langsam aus dem Stillstand beschleunigen und vom Boden nach einer angemessenen Rollstrecke abheben. Der Start sollte geradlinig und der Übergang zum Flug sollte sanft erfolgen

Fehler:

Der Start sollte bestraft werden, wenn:

- die Startstrecke zu kurz ist,
- die Startstrecke zu lange ist oder mitgeholfen wird,
- das Heck- oder Bugfahrwerk nicht den Boden vor dem Hauptfahrwerk verlässt,
- die Fläche wackelt
- oder der Start nicht geradlinig ist.

Hinweis: Es kann ein Ruck entstehen wenn das Heckfahrwerk den Boden verlässt; dies ist normal und sollte nicht bestraft werden wenn er nicht allzu groß ist.

6D.3 Steigflug

Das Modell sollte sanft in den Steigflug übergehen und einen gemächlichen geraden oder gekurvten Steigflug vollführen. Der Steigflug sollte glatt und dem Vorbild ähnlich sein.

Fehler

Der Steigflug wird bestraft wenn:

- zu stufig
- zu flach
- extreme Schräglage der Flächen oder die Flächen schütteln
- die Nase ist zu stark oder schwach angestellt.

Hinweis: Eine unter extremer Schräglage durchgeführter Steigflug ist für eine Pitts normal aber eine Bleriot wiederum verlässt schwer den Bodeneffekt.

6D.4 Realität im Flug

Das Modell sollte die Flugcharakteristik der Vorbilds in Bezug auf Geschwindigkeit, Flugverhalten, Stabilität und Ausgewogenheit abbilden. Es kann ge-

rade fliegen oder in beide Richtungen wenden. Wenden sollten eine angemessene Schräglage aufweisen. Der Flug sollte sanft und kontinuierlich sein, speziell die Übergänge zwischen Abheben, Steigflug, herumkurven, Abstieg und Landeanflug. Der Wind muss dabei in Betracht gezogen werden.

Fehler

Realität im Flug wird bestraft wenn:

- das Modell zu langsam oder zu schnell fliegt
- die Nase zu stark oder zu wenig angestellt ist
- dem Modell die Strömung abreißt
- oder einen sprunghaften Flugweg beschreibt
- dauernden Flächenabfall oder Flächenschütteln aufweist
- fliegt ein unbalancierten Turn
- ruckelt rau bei Motorausfall

Hinweis: Ein Strömungsabriß oder Flächenabfall kann stattfinden, wenn das Modell in Turbulenzen oder seinen eigenen Windschatten gerät. Wenn die Wiederherstellung des Fluges sanft ist, sollte dies nicht bestraft werden. Ein strak übersteuerter Turn, z.B. ein Linksturn mit Rechtslage oder ein flacher Turn sollte bestraft werden.

6D.5 Übergang zum Abstieg

Der Flugweg des Modelles sollte sanfte Übergänge zwischen Kurven und Abstieg aufweisen. Der Wechsel kann nach einem Leistungsabfall abrupt sein oder hinausgezögert wenn die Leistung langsam zurückgenommen wird. Die Flugrichtung kann oder kann sich nicht ändern.

Fehler

Der Übergang sollte bestraft werden wenn:

- das Modell einen Strömungsabriß hat wenn der Motor ausfällt
- Flächenabfall oder Flächenschütteln auftritt
- eine große Anstellwinkeländerung stattfindet